



Donnerstag, 18. Dezember 2008

Steine auf EmK-Container in Oranienburg

Eine Gruppe unbekannter Jugendlicher hat am vergangenen Montag (15. Dezember) Steine auf die »Kirche im Container« (KiC) der EmK-Gemeinde in Oranienburg geworfen.

Dabei haben die Steinewerfer nach Berichten von Augenzeugen rechtsradikale Parolen gerufen. Verletzt wurde dabei niemand. Als einige Jugendliche die sich im Container befanden nach draußen gingen, flogen nochmals Steine. »Ob die allerdings den Jugendlichen galten, können wir nicht sagen«, berichtet Gemeindepastor Andreas Fahnert. »Die Randalierer haben sich dann rasch verzogen.«

Der Container, in dem die EmK-Gemeinde ihre Gottesdienste feiern und seit 1998 eine offene Kinder- und Jugendarbeit betreibt, steht am Rande der so genannten »Weißten Stadt«. Das ehemalige Militärgelände wurde nach 1991 mit Wohnungen bebaut und war in den 1990er Jahren ein sozialer Brennpunkt. Das Jugendprojekt der KiC wurde auch auf Bitten der Stadt initiiert, um Kinder und Jugendliche aus sozial schwierigen Verhältnissen zu erreichen. Die Resonanz ist groß, wie Sozialarbeiter Andreas Hiller berichtet. So seien kürzlich um die 200 Besucher zu einem Kinoabend gekommen.

An fünf Tagen in der Woche kommen bis zu 25 Kinder und Jugendliche zum Container, um dort zu spielen, zu basteln, die Hausaufgabenhilfe in Anspruch zu nehmen und mit den dort tätigen Jugendreferenten in entspannter Atmosphäre Gespräche zu führen. Der Container hat allerdings ausgedient: Im Mai soll das neue Gemeindehaus fertig sein. Dann wird auch die Jugendarbeit umziehen.

Volker Kiemle

Foto: Birgit Meinhardt

